

Historisches Institut
Stand: 26.10.2007

Vorlesungsverzeichnis Wintersemester Geschichte: Alle Studiengänge

**Veranstaltungsbeginn:
– soweit im Einzelfall nicht anders angekündigt –**

Montag, der 15.10. 2007

014010		
LHRG	Modul	B1-III / A2-I/III / 3-I/III
GymGes	Modul	B2-III / 5-IV/V / A2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
L-Grunds	Modul	B.1 / G-D.2
Zwei-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
BA-Hist.	Modul	B2-II / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B8-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/2/6
LpGes	A3 / B4	

Das Erbe der Westgoten – Zur Geschichte Spaniens im Mittelalter II The heritage of the Visigoths – The History of Spain in the Middle Ages II

V 2: Mo 14 – 16 A 4 **Englisch**

Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltung des SS 2007 an; sie kann aber auch von interessierten Neueinsteigern besucht werden. Thematische Schwerpunkte sollen neben einer Skizzierung der politischen Ereignisse insbesondere auch mentalitäts-, religions- und sozialgeschichtliche Fragestellungen im Hinblick auf die spanischen Reiche in der Zeit vom 8.-11. Jh. sein. Dies fokussiert nicht allein die christlichen Reiche des Nordens, sondern schließt auch die islamischen Herrschaftsgebiete mit ein, die für die Entwicklung Spaniens gleichermaßen von Bedeutung waren. Hinzu tritt die Betrachtung der materiellen Überlieferung dieser Epoche, die von einem bemerkenswerten Urkundenbestand bis zu beeindruckenden Bauwerken reicht.

Einführende Literatur:

Herbers, Klaus: Geschichte Spaniens im Mittelalter. Vom Westgotenreich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts, Stuttgart 2006

Vones, Ludwig: Geschichte der Iberischen Halbinsel im Mittelalter (711 - 1480). Reiche - Kronen – Regionen, Sigmaringen 1993

014020		
LHRG	Modul	B2-III / A2-II/III / 3-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 5-IV/V / A2-III / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
L-Grunds	Modul	B.1 / G-D.2
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium Generale
BA-Hist.	Modul	B2-III / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B7-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A3/5 / B1/2/3/4
LpGes	C1/2	

**Renaissance – eine Epoche zwischen Mittelalter und Neuzeit?
Renaissance – Medieval or Modern Times?**

V 2: Do 9 – 11 H 2 **Göttmann**

In der Vorlesung geht es um eine Übergangsepoche, in der viel Altes bewahrt wurde, Neues entstand, beides neben- und miteinander bestand. Es soll versucht werden, die Probleme des Wandels auf den Feldern Politik und Verfassung, soziales Leben, menschliche Selbstwahrnehmung und Weltverständnis darzustellen und sich damit einem möglichen Begriff von Renaissance anzunähern.

Literatur:

Burckhardt, Jacob. Die Kultur der Renaissance in Italien. Ein Versuch. Basel 1860, zuletzt Frankfurt a.M. 1989.
 Gerl, Hanna-Barbara: Einführung in die Philosophie der Renaissance. 2. Aufl. Darmstadt 1995.
 Münkler, Herfried/ Münkler, Marina: Lexikon der Renaissance. München 2000.
 Romano, Ruggiero/ Tenenti, Alberto: Die Grundlegung der modernen Welt. Spätmittelalter, Renaissance, Reformation (Fischer Weltgeschichte 12). Frankfurt a.M. 1967.

014045		
LHRG	Modul	B2-IV / A2-II/III / 3-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 5-IV/V / A2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
Lgrund	Modul	B.1 / G-E.2
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
BA-Hist.	Modul	B2-III / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B8-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A4/5 / B1/2/3
LpGes	G/H	A2 / B1/4

**„Amerikanisierung“: Amerikanische Einflüsse auf die
deutsche Wirtschaft, Gesellschaft und Politik im 20. Jh.
„Americanization“: American Impacts on German Economy,
Society and Politics in the 20th century**

V 2: Mi 9 – 11 H 2 **Kleinschmidt**

Amerikanische Einflüsse in Deutschland zeigen sich im Bereich der Wirtschaft, der Technik und der Politik ebenso wie auf dem Gebiet der Freizeitgestaltung, des Konsums oder der populären Musik und Kultur – im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, sogar während des Nationalsozialismus, besonders in der Bundesrepublik, aber auch in der DDR. Diese Einflüsse waren selbst Gegenstand innergesellschaftlicher Diskussionen und Auseinandersetzungen und verliefen zwischen den Polen „Amerikanismus“ und

„Antiamerikanismus“. In der Vorlesung werden neben den empirischen Themenschwerpunkten auch Begriffe, Konzepte und theoretische Ansätze der Amerikanisierungsforschung berücksichtigt.

Literatur:

Frank Becker, Elke Reinhardt-Becker (Hg.): Mythos USA. „Amerikanisierung“ in Deutschland seit 1900, Frankfurt, New York 2006.

Philipp Gassert: Amerikanismus, Antiamerikanismus, Amerikanisierung. Neue Literatur zur Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte des amerikanischen Einflusses in Deutschland und Europa, in: Archiv für Sozialgeschichte 39, 1999, S. 531-561.

Konrad Jarausch, Hannes Siegrist (Hg.): Amerikanisierung und Sowjetisierung in Deutschland 1945-1970, Frankfurt, New York 1997.

Alf Lüdtko, Inge Marßolek, Adelheid von Saldern (Hg.): Amerikanisierung. Traum und Alptraum im Deutschland des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 1996.

014030		
LHRG	Modul	B2-IV / A2-II/III / 3-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 5-IV/V / A2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
L-Grunds	Modul	B.1 / G-E.2
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
BA-Hist.	Modul	B2-III / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B8-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A4/5 / B1/2/3
LpGes	G/H	A2 / B1/4

Geschichte der deutschen Nationalbewegung 1800-1870
History of German National Movement 1800 – 1870
(Beginn: 22.10.07)

V 2: Mo 14 – 16 P 5.201 **Klenke**

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung und die organisierten Formen des deutschen Nationalempfindens in seiner Konstitutionsphase bis zur Reichsgründung von 1871. Ausgeleuchtet werden die gesellschaftlichen Bezüge, die zur Entstehung und Ausbreitung einer spezifisch 'deutschen' Nationalidentität beigetragen haben. Vor allem geht es dabei um die Trägergruppen und deren politische Artikulationsformen bis hin zu ästhetisch-künstlerischen Symboliken. Im Mittelpunkt soll das bürgerliche Vereinswesen stehen, das als neuartige Form der Vergesellschaftung zum wichtigsten Erfahrungsraum des ‚nationalen‘ Denkens und Handelns wurde. Auch kontroverse Fragen der Historie werden zur Sprache kommen, u. a. das Verhältnis zwischen Nationalismus und Liberalismus, zwischen Adel und Bürgertum und zwischen außenpolitischer Problemwahrnehmung und deutschem Partikularismus.

Literaturempfehlungen:

Dietmar Klenke, Der singende „deutsche Mann“. Gesangvereine und deutsches Nationalbewußtsein von Napoleon bis Hitler, Münster u. a. 1998; Dietmar Klenke, Deutsche Nationalreligiosität zwischen Vormärz und Reichsgründung. Zur innen- und außenpolitischen Dynamik der deutschen Nationalbewegung, in: Historisches Jahrbuch 123 (2003), S.389-447; Hagen Schulze, Der Weg zum Nationalstaat. Die deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung, München 1985; Wolfram Siemann, Vom Staatenbund zum Nationalstaat. Deutschland 1806-1871, München 1995

014040		
LHRG	Modul	B2-IV / A2-II/III / 3-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 5-IV/V / A2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
Lgrund	Modul	B.1 / G-E.2
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
BA-Hist.	Modul	B2-III / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B8-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A4/5 / B1/2/3
LpGes	G/H	A2 / B1/4

Geschichte der Kriegsgefangenschaft vom 18. bis 20. Jahrhundert
History of War Captivity from the 18th to the 20th Century

V 2: Mi 14 – 16 P 5.203 **Pöppinghege**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über neueste Forschungen zu diesem noch recht jungen Feld der Militär-, Sozial- und Kulturgeschichte und führt in die Thematik der Kriegsgefangenschaft ein. Der Umgang mit Kriegsgefangenen hängt mit der Art der Kriegführung zusammen, die sich in vormoderner Zeit von den industrialisierten Massenkriegen des 20. Jahrhunderts unterschieden. Näher betrachtet werden die völkerrechtlichen Rahmenbedingungen, die Art der Behandlung und nicht zuletzt die Selbstwahrnehmung der Kriegsgefangenen.

Literaturempfehlungen:

Rüdiger OVERMANS [Hrsg.]: In der Hand des Feindes. Kriegsgefangenschaft von der Antike bis zum Zweiten Weltkrieg, Köln 1999.

Günter BISCHOF/Stefan KARNER/Barbara STELZL-MARX [Hrsg.]: Kriegsgefangene des Zweiten Weltkrieges. Gefangennahme – Lagerleben – Rückkehr, Wien; München 2005.

Uta HINZ: Gefangen im Großen Krieg. Kriegsgefangenschaft in Deutschland 1914-1921, Essen 2006.

Reinhard NACHTIGAL: Kriegsgefangenschaft an der Ostfront 1914 bis 1918. Literaturbericht zu einem neuen Forschungsfeld, Frankfurt et. al. 2005.

014050		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B1-I
2-Fach-BA	Modul	B1-I
BA-Hist.	Modul	B1-I
LSI/II;M	G/H	A1 / B1/2

Einführung in das Studium der Alten Geschichte:
Antike Sklaverei und andere Formen personaler Abhängigkeit
Introduction into Ancient History:
Slavery and other Forms of Dependence in Ancient History
(Beginn: 17.10.07)
 (Anmeldung erforderlich!)

PS/ES 2: Mi 08:30 – 10:30 C 4.204 **König**

Die Antike kannte verschiedene Formen personaler Abhängigkeit: Zu unterscheiden sind z.B. Sklaverei, Schuldknechtschaft, Kriegsgefangenschaft oder die spartanische Helotie. Dabei steht die Frage nach dem rechtlichen und gesellschaftlichen Status von Sklaven und Abhängigen im Vordergrund. Selbständiges Forschen anhand intensiver Quellenarbeit soll Herangehensweisen an historische Themenkomplexe vermitteln.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014130) verknüpft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014060		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B1-I
2-Fach-BA	Modul	B1-I
BA-Hist.	Modul	B1-I
LSI/II;M	G/H	A1 / B1/2

**Einführung in das Studium der Alten Geschichte:
Antike Sklaverei und andere Formen personaler Abhängigkeit
Introduction into Ancient History:
Slavery and other Forms of Dependence in Ancient History
(Beginn: 17.10.07)
(Anmeldung erforderlich!)**

PS/ES 2: Mi 08:30 – 10:30 C 4.224 **Link**

Die Antike kannte verschiedene Formen personaler Abhängigkeit: Zu unterscheiden sind z.B. Sklaverei, Schuldknechtschaft, Kriegsgefangenschaft oder die spartanische Helotie. Dabei steht die Frage nach dem rechtlichen und gesellschaftlichen Status von Sklaven und Abhängigen im Vordergrund. Selbständiges Forschen anhand intensiver Quellenarbeit soll Herangehensweisen an historische Themenkomplexe vermitteln.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014140) verknüpft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014070		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B1-I
2-Fach-BA	Modul	B1-I
BA-Hist.	Modul	B1-I
LSI/II;M	G/H	A1 / B1/2

**Einführung in das Studium der Alten Geschichte:
Antike Sklaverei und andere Formen personaler Abhängigkeit
Introduction into Ancient History:
Slavery and other Forms of Dependence in Ancient History
(Beginn: 17.10.07)
(Anmeldung erforderlich!)**

PS/ES 2: Mi 08:30 – 10:30 N 4.325 **Nickel**

Die Antike kannte verschiedene Formen personaler Abhängigkeit: Zu unterscheiden sind z.B. Sklaverei, Schuldknechtschaft, Kriegsgefangenschaft oder die spartanische Helotie. Dabei steht die Frage nach dem rechtlichen und gesellschaftlichen Status von Sklaven und Abhängigen im Vordergrund. Selbständiges Forschen anhand intensiver Quellenarbeit soll Herangehensweisen an historische Themenkomplexe vermitteln.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014150) verknüpft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014080		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B2-I
2-Fach-BA	Modul	B1-II
BA-Hist.	Modul	B1-II
LSI/II;M	G	A2 / B1/2

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Basiswissen
Introduction into Medieval History: Basics
(Beginn: 19.10.07)
 (Anmeldung erforderlich!)

PS/ES 2: Fr 9 – 11 W 0.209 **Berndt**

Mittelalterliche Geschichte spielt in den Lehrplänen deutscher Gymnasien kaum noch eine Rolle. Anhand ausgewählter Beispiele wird den Teilnehmern das für ihr Studium erforderliche Basiswissen über die Zeit zwischen 500 und 1500 vermittelt.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am berufsbezogenen Praktikum: „Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014160) verknüpft.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ oder unter berndt@ieman.de

Literatur zur Einführung:

Egon Boshoff/Kurt Düwell/Hans Kloft: Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung, ⁵1997.

Hartmut Boockmann: Einführung in die Geschichte des Mittelalters, München ⁷2001.

Peter Hilsch: Mittelalter (Grundkurs Geschichte 2) Weinheim ²1995.

Ulrich Knefelkamp: Das Mittelalter. Geschichte im Überblick. Paderborn 2002.

Frank Rexroth: Frank: Deutsche Geschichte im Mittelalter, München 2005.

014090		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B2-I
2-Fach-BA	Modul	B1-II
BA-Hist.	Modul	B1-II
LSI/II;M	G	A2 / B1/2

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte
Die geistlichen Ritterorden. Templer, Johanniter und Deutschorden im Vergleich
Introduction into Medieval History: The Military Religious Orders.
Templars, Hospitallers and Teutonic Knights compared

PS/ES 2: Do 14 – 16 C 4.204 **Berner**

Mit der um 1119 erfolgten Gründung der Templer in Jerusalem wurde ein neues Kapitel für viele Bereiche der mittelalterlichen Geschichte eingeleitet. Die in die drei Stände der *laboratores*, *bellatores* und *oratores* geteilte christliche Gesellschaftsstruktur wurde um ein zunächst merkwürdig anmutendes Element erweitert – die geistlichen Ritterorden. Diese beanspruchten lange Zeit erfolgreich, gleichermaßen und gleichzeitig als Krieger und Mönche ein gottgefälliges Leben führen zu können.

In einem vergleichenden Zugriff soll in dieser Veranstaltung die verschiedene und doch gemeinsame Geschichte der drei großen geistlichen Ritterorden nachvollzogen werden. Das Hauptaugenmerk soll dabei auf der Entstehung der Orden, dem Verhältnis zueinander sowie den internen Strukturen liegen. Abschließend wird auch die zum Teil abenteuerliche Rezeption der Ritterorden, insbesondere der Templer, bearbeitet werden.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am berufsbezogenen Praktikum: „Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014170) verknüpft.

Einführende Literatur:

Alain Demurger: Die Ritter des Herrn. Geschichte der geistlichen Ritterorden, München 2003.

Alan Forey: The Military Orders from the 12th to the Early 14th Centuries, London 1992.

014100		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B2-I
2-Fach-BA	Modul	B1-II
BA-Hist.	Modul	B1-II
LSI/II;M	G	A2 / B1/2

**Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte:
Die *Renovatio Imperii* – Reichskonzeption und -innovation im Mittelalter
Introduction into Medieval History:
The *Renovatio imperii* – Innovation and Conception of Empires in the Middle Ages
(Anmeldung erforderlich!)**

PS/ES 2: Mo 16 – 18 C 4.204 **Englisch**

Die Karolingische Renaissance unter Karl d. Gr., die *Renovatio Imperii* Ottos III., die Bemühungen zur Reichskonsolidierung unter Friedrich II., all dies zeugt vom Bestreben mittelalterlicher Herrscher, ihr Reich nach den Idealen eines Vorbildes auszurichten, welches in einer weit entfernten Vergangenheit lag. Im Mittelpunkt des Seminars soll die Frage nach den Motiven dieser vom neuzeitlichen Fortschritts- und Modernitätsgedanke markant abweichenden Vorgehensweise wie auch der daraus resultierenden Folgen für Politik und Gesellschaft stehen.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Studienanfängerinnen und Studienanfängern die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte zu vermitteln und sie an den Umgang mit Quellen, die Benutzung von Fachliteratur und das Anfertigen schriftlicher Arbeiten heranzuführen.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014180) verknüpft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführende Literatur:

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 2.Aufl. Stuttgart 2000 (UTB 1719)

Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers, 15. Aufl. Stuttgart 1998 (Urban-TB 33)

014110		
LHRG	Modul	B2-I
GymGes	Modul	B3-I
2-Fach-BA	Modul	B1-III
BA-Hist.	Modul	B1-III
LSI/II;M	G	A3 / B1/2

**Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit:
„Mythos Absolutismus? – Monarchische Herrschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit“**

**Introduction into Early Modern History:
„Myth absolutism? – monarchical reign between pretension and reality“**

(Beginn: 17.10.07)

(Anmeldung erforderlich!)

PS/ES 2 Mi 11 – 13 C 3.203 **Ströhmer**

„Absolutismus“ – ein Schlagwort, das bis heute in zahlreichen Schul- und Handbüchern geradezu als Synonym für eine ganze Epoche der europäischen Geschichte Verwendung findet. Dabei ruft der Begriff, der ein Herrschaftsideal des 17. und 18. Jahrhunderts umschreibt, beim Leser häufig Assoziationen hervor, welche ihn entweder an den glanzvollen Hof des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. versetzen oder ihn an die „aufgeklärten Mustermonarchen“ wie Preußens König Friedrich II. oder Kaiser Joseph II. In der Forschung hingegen ist das Absolutismusparadigma in den letzten beiden Jahrzehnten massiv in die Kritik geraten: Nicht nur als übergeordneter Epochenbegriff sei „Absolutismus“ ungeeignet, um die Vielfalt politischer Systeme innerhalb der europäischen Staatenwelt zu erfassen. Ebenso konstatieren jüngere Studien, dass auch innerhalb der Monarchien die Umsetzung des landesherrlichen Willens bei der Bevölkerungsmasse schnell an ihre Grenzen stieß und ohne die ständische Mitwirkung von Adel, Klerus und Bürgertum gänzlich versagen musste.

Vor dem Hintergrund dieser ernüchternden Befunde sollen im Seminar zentrale Strukturmerkmale jener dubiosen „Alleinherrschaft“ in den Blick genommen werden: Fürstenbild und Gottesgnadentum, zentrale Befehlsgewalt, Bürokratie, Hofsystem, Finanzen, Wirtschaft, Militär und Kirche sind nur einige Aspekte, deren Analyse womöglich eine Antwort auf die Frage ermöglicht, inwiefern es tatsächlich gerechtfertigt erscheint, Absolutismus als Epochenbegriff in das Reich der historischen Mythen zu verbannen?

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Frühen Neuzeit“ (014190) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführungsliteratur:

Hinrichs, Ernst: Fürsten und Mächte. Zum Problem des europäischen Absolutismus, Göttingen 2000.

Kunisch, Johannes: Absolutismus. Europäische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Krise des Ancien Régime, Göttingen ²1999.

Schilling, Heinz: Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763 (Das Reich und die Deutschen), Berlin 1989.

Vierhaus, Rudolf: Staaten und Stände. Vom Westfälischen bis zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1763 (Propyläen Geschichte Deutschlands, Bd. 5), Berlin ²1990.

014120		
LHRG	Modul	B2-I
GymGes	Modul	B3-I
2-Fach-BA	Modul	B1-III
BA-Hist.	Modul	B1-III
LSI/II;M	G	A4 / B1/2

**Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte:
Hochschulen im Nationalsozialismus
Introduction into Modern History:
Universities in the Third Reich
(Anmeldung erforderlich!)**

PS/ES 2: Mi 11 – 13 N 5.101 **Pöppinghege**

Trotz einer gewissen Anti-Intellektualität der NSDAP stellten die Hochschulen seit 1933 einen zentralen Schauplatz ihrer Gleichschaltungsbemühungen dar. Die Auswirkungen des politischen Wandels werden sowohl institutionell beleuchtet als auch aus der Perspektive der betroffenen Akteure untersucht. Anhand dieses thematischen Beispiels wird in die methodische Arbeitsweise des Historikers eingeführt.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Neuesten Geschichte“ (014200) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführende Literatur:

Helmut HEIBER: Universität unterm Hakenkreuz, 3 Bde., München 1991.

Michael GRÜTTNER: Studenten im Dritten Reich, Paderborn 1995.

014130		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B1-II
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken.
Information management, presentation and rhetoric techniques of Ancient History
(Beginn: 17.10.07)
(Anmeldung erforderlich!)**

PjS 2: Mi 10:45 – 13:00 C 4.204 **König**

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

014140		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B1-II
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken.
Information management, presentation and rhetoric techniques of Ancient History
(Beginn: 17.10.07)**

(Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mi 10:45 – 13:00 C 4.224 **Link**

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

014150		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B1-II
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken.
Information management, presentation and rhetoric techniques of Ancient History
(Beginn: 17.10.07)**

(Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mi 10:45 – 13:00 N 4.325 **Nickel**

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

014160		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B2-II
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken
Information management, presentation and rhetoric techniques of Medieval History
(Beginn: 19.10.07)**

(Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Fr 11 – 13 W 0.209 **Berndt**

Anhand ausgesuchter Fälle und unter zusätzlicher Begleitung durch einen Tutor führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung sowie in die Vermittlung mediävistischer Kulturelemente ein. Anmeldung am „Schwarzen Brett“ oder unter berndt@ieman.de

Literatur zur Einführung:

Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers, Stuttgart et al. ¹⁶2003.

Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ²2000.

Heinz-Dieter Heimann: Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart ²2006.

014170		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B2-II
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken
Information management, presentation and rhetoric techniques of Medieval History

PjS 2: Do 16 – 18 E 1.143 **Berner**

014180		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B2-II
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken
Information management, presentation and rhetoric techniques of Medieval History
 (Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mo 18 – 20 C 4.204 **Englisch**

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014190		
LHRG	Modul	B2-II
GymGes	Modul	B3-II
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Frühen Neuzeit
Information management, presentation and rhetoric techniques of Early Modern History
 (Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Fr 11 – 13 C 3.203 **Ströhmer**

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014200		
LHRG	Modul	B2-II
GymGes	Modul	B3-II
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Neuesten Geschichte
Information management, presentation and rhetoric techniques of Modern History
 (Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Fr 11 – 13 D 1.338 **Pöppinghege**

Anhand ausgesuchter Fälle führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung neuhistorischer Kulturelemente ein. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014210		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
2-Fach-BA	Modul	B2-I / 3-I; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-I / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A1 / C1/2

Grundzüge des politischen Denkens der Griechen
Greek Political Thinking
(Beginn: 19.10.07)
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2: Fr 14 – 16 E 2.321 **Link**

Politische Herrschaft -- mit welchen Mitteln und in welchen Formen lässt sie sich gestalten? Unter welchen Umständen erscheint sie als gerecht oder ungerecht, als tragbar oder unerträglich? Welche Argumente sprechen für welche Staatsform? Welchen Einfluss hatte der theoretische Diskurs auf die praktische Politik – und wie wandelte sich die theoretische Argumentation unter dem Einfluss sich ändernder Staatsformen? Diesen und ähnlichen Fragen geht das Seminar anhand ausgesuchter Beispiele nach. Dabei verfolgt es die Geschichte des griechischen staatstheoretischen Denkens von den Anfängen bei Homer über die Demokratiedebatten der klassischen Zeit bis zu den Gegebenheiten und in die Gedankenwelten der hellenistisch-römischen Monarchie. Die Teilnahme erfordert eine regelmäßige, allwöchentliche Vorbereitung auf der Grundlage ausgesuchter Texte (im Netz). Anmeldung am "Schwarzen Brett" der Alten Geschichte; Teilnehmerzahl begrenzt.

014220		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
2-Fach-BA	Modul	B2-I / 3-I; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-I / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A1 / C1/2

Antikenrezeption in Hollywood
The Reception of Antiquity in Hollywood
(Beginn: 15.10.07)
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2:	Mo	11 – 13	A 3.232 (nur am 15.10.)	Nickel
	Mo	11 – 13 (22.10.07 bis 7.1.08)	E 0.143	
	Fr/Sa	9 – 16 (11. bis 12.1.08)	E 0.143	

Ein Gladiator tötet Commodus? Agamemnon erweitert sein Reich? Kaiserpaläste im archaischen Sparta? Der Film als visuelles Medium prägt unser Bild von der Antike wie kaum ein anderes. Dieses Seminar möchte untersuchen welches Bild die Historienfilme Hollywoods zeichnen. Hierzu werden Filme wie „Gladiator“, „Troja“ oder „Spartacus“ kritisch betrachtet und auf der Basis schriftlicher und archäologischer Quellen diskutiert. Ebenso sollen inszenierungstechnische Aspekte Teil dieser Diskussion sein. – Lässt sich historische Authentizität überhaupt mit filmischer Inszenierung vereinbaren?

Das Seminar setzt sich aus zwei Teilen zusammen. In einem ersten Schritt sollen theoretische und methodische wie auch, unter Einbezug des IMT, praktische Grundlagen der Film- und Quellendiskussion erarbeitet werden. Im Anschluss können die erworbenen Fähigkeiten dann in kleinen Gruppen unter Einbezug ausgewählter Filme angewendet werden.

Einführende Literatur:

Barta, Tony, Screening the Past. Film and the Representation of History, Westport 1998.

Custen, George, How Hollywood Constructed Public History, New Brunswick 1992.

Junkelmann, Marcus, Hollywoods Traum von Rom. Gladiator und die Tradition des Monumentalfilms, Mainz 2004.

Landy, Marcia, The Historical Film. History and Memory in Media, New Brunswick 2000.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

014230		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
2-Fach-BA	Modul	B2-I / 3-I; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-I / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A1 / C1/2

Inszenierte Vergangenheit: Das Museum als Ort des kulturellen Gedächtnisses
Staged Past: The Museum as a Location of the cultural Memory
(Beginn: 26.01.08)
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2: Blockveranstaltung **Schroer**

Termine: 26/27.01.07: 9:00 – 18:00, Raum H 4.113

Termine: 29.01.08: 09:00 – 18:00 Uhr / 02.02.08: 09:00 – 16:00 Uhr (im Museum)

Museen haben den Auftrag, die Geschichte auf spannende Weise präsent zu machen. Durch die Inszenierung der einzelnen Objekte (Auswahl, Anordnung und Art der Präsentation) erhalten diese eine ganz bestimmte Bedeutung und haben damit Einfluss auf die Bildung der kulturellen Identität des Besuchers.

Inwieweit das Museum als Träger des kulturellen Gedächtnisses fungiert, wer als Inszenierender auftritt und was zu welchem Zweck inszeniert wird, sind Fragen, die im Seminar geklärt werden sollen.

Die Veranstaltung beinhaltet eine mehrstündige Exkursion in das Heinz Nixdorf MuseumsForum. Da es sich um eine Blockveranstaltung handelt, ist die Teilnahme an der Vorbereitungssitzung, in der auch die Referatsthemen vergeben werden, obligatorisch.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

014240		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
2-Fach-BA	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/3/5

**Lektüre und Interpretation ausgewählter Kapitel aus der
'Sachsengeschichte' des Widukind von Corvey
Reading and Interpretation of selected Chapters of the
„Saxon History“ by Widukind of Corvey
(Beginn: 22.10.07)
(Anmeldung erforderlich!)**

GS/BÜ 2 Mo 18:00 – 20:15 (14-tägig) N 4.325 **Balzer**

Die Sachsengeschichte Widukinds von Corvey ist eine der wichtigsten Quellen zur Geschichte des 10. Jahrhunderts; der Autor ist für die Historiker "Kronzeuge und Herausforderung" (Althoff). Das Seminar soll sowohl mit den Besonderheiten des literarischen Textes vertraut machen als auch an einige zentrale Fragen der deutschen Geschichte unter den Ottonen herantühren: gentiles Selbstverständnis, Familie und Herrschaft, Verhältnis des Königtums zu Adel und Kirche, symbolische Kommunikation und Lebensformen.

Von den Teilnehmern werden Textkenntnis und - neben den curricularen Anforderungen - die Bereitschaft erwartet, Kurzreferate zu übernehmen.

Literaturhinweise: Textgrundlage für die einzelnen Sitzungen ist - und wird daher zur Anschaffung dringend empfohlen - die lat./dt. Ausgabe der "Res gestae Saxonicae" von Ekkehard Rotter und Bernd Schneidmüller (Reclams Universalbibliothek Nr. 7699) für 6,60 €. - Überblick: K. Nass: Widukind von Corvey, in: B. Wachinger u.a. (Hg.): Die Deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon 2,10 (Berlin - New York 1998) S. 1000 - 1006.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014260		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
Zwei-Fach-BA	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/3/5

**Lebensbeschreibungen mittelalterlicher Bischöfe: Das Beispiel der *Vita Meinwerchi*
Biographies of Medieval Bishops: The Case of *Vita Meinwerchi*
(Beginn: 25.10.07)
(Anmeldung erforderlich!)**

GS/BÜ 2: Do 18 – 20 E 0.143 **Berndt**

Die in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts entstandene Lebensbeschreibung Bischof Meinwerks (1009–1036) gehört zu den bedeutendsten Quellen der hochmittelalterlichen Geschichte Paderborns. Die Übung ist primär der Lektüre dieser Vita gewidmet. Über den Vergleich mit weiteren Viten des 11. und 12. Jahrhunderts, sollen Charakteristika der Schrift herausgearbeitet werden. Zudem werden Fragen zur Rolle der Bischöfe in der ottonisch-salischen Epoche Paderborns erörtert.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ oder unter berndt@ieman.de.

Literatur zur Einführung:

Vita Meinwerci Episcopi Patherbrunnensis (Das Leben des Bischofs Meinwerk von Paderborn), hrsg. von Franz Tenckhoff, Hannover 1921 (unveränderter Nachdruck Hannover 1983).

Klaus Terstesse: Das Leben des Bischofs Meinwerk von Paderborn, Erste deutsche Übersetzung der von Franz Tenckhoff 1921 herausgegebenen Vita Meinwerci, Paderborn 2001.

Meinwerk von Paderborn (1009-1036). Ein Bischof in seiner Zeit, hrsg. von Hans Leo Drewes, Paderborn 1986.

Manfred Balzer: Paderborn im frühen Mittelalter, in: Paderborn: Geschichte der Stadt in ihrer Region, Band 1, hrsg. von Jörg Jarnut, Paderborn 1999.

Hermann Bannasch: Das Bistum Paderborn unter den Bischöfen Rethar und Meinwerk, Paderborn 1972.

014270		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
2-Fach-BA	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/3/5

**Karl der Große
Charlemagne
(Beginn: 18.10.07)
(Anmeldung erforderlich!)**

GS/BÜ 2: Do 16 – 18 E 2.316 **Karthaus**

Die Geschichte der Karolinger und ihres Reiches ist die Geschichte eines nahezu beispiellosen Aufstiegs, der im frühen 7. Jahrhundert mit dem *maior domus*-Amt am merowingischen Königshof begann, 751 mit der Königserhebung Pippins des Jüngeren und dem Dynastiewechsel einen ersten Höhepunkt erreichte und – zumindest im ostfränkischen Reich – mit dem Tode Ludwigs des Kindes (911) endete. Der exponierteste Vertreter dieser Königsdynastie ist jedoch Karl der Große, der wohl mit Recht auch als der bedeutendste frühmittelalterliche Herrscher des Abendlandes anzusprechen ist. Thematisiert werden neben innen- und außenpolitischen Maßnahmen Karls des Großen vor allem die Kaiserkrönung in Rom am Weihnachtstag des Jahres 800 und ihre unterschiedliche Darstellung in den Quellen.

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Matthias Becher, Karl der Grosse, 2., durchgesehene Auflage München 2000.

Rudolf Schieffer, Die Karolinger (Urban-Taschenbücher 411), 3. überarbeitete Auflage Stuttgart/Berlin/Köln 2000.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014275		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
2-Fach-BA	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/3/5

**Die Entwicklung der sächsischen Bischofssitze
von der Gründung bis zum 12. Jahrhundert
The development of Saxon Bishops' Sees
from their foundation to the 12th Century
(Beginn: 22.10.2007)**

GS/BÜ 2 Mo 16 – 18 Museum in der Kaiserpfalz **Kroker**

Untersucht werden soll an den Bistumsgründungen im norddeutschen Raum, die Frage nach der Existenz einer vorkarolingischen Siedlung, die mögliche Anlage einer christlichen Missionsstation, die Ausgestaltung zu einer karolingischen Domburg mit Sakralbauten, Befestigung und profaner Besiedlung, der Ausbau der Domburgen im 10. Jahrhundert, das Ausgreifen der Siedlung auf Gebiete außerhalb der Burgmauern und schließlich die Umwandlung der Domburgen zu einem geistlichen Immunitätsbezirk im Zusammenhang mit der Aufgabe der vita communis der Domherren. Außer Paderborn, das zunächst durch die Rolle als Pfalzort einen Sonderstatus einnimmt, werden Minden, Münster, Osnabrück, Bremen, Verden, Hildesheim, Halberstadt und Hamburg im Vordergrund stehen.

Neben der Auswertung der Schriftquellen zur Topographie der Bischofsstädte werden die Teilnehmer in die Aussagekraft archäologischer Quellen eingeführt werden., die an vielen Orten neue Erkenntnisse erbracht oder neue Fragen aufgeworfen haben.

Literatur: Frank Wilschewski: Die karolingischen Bischofssitze des sächsischen Stammesgebietes, Petersberg 2006.

014280		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
2-Fach-BA	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/3/5

**Mittelalterliche Heraldik und sphragistik
Medieval Heraldry and Sigillography
(Beginn: 15.10.2007)
(Anmeldung erforderlich; max. 15 Teilnehmer!)**

GS/BÜ 2: Mi 16 – 18 Erzbistumsarchiv **Otto**

Auch in der bundesrepublikanischen Demokratie geht die Faszination bestimmter Wachsjacken, Spirituosen oder Marmeladen je nach Konsument in nicht unerheblichem Maße davon aus, dass ein Mitglied eines regierenden Fürstenhauses dem Hersteller des Produktes durch sein „Siegel“ den Status verleiht, ein Hoflieferant zu sein und dieses so in den Ruf einer Verarbeitungsqualität rückt, die höchsten Ansprüchen

genügen soll. Anderen Konsumenten genügt für ihre Kaufentscheidung bei Marmelade ein „Frische-Siegel“, das für den einwandfreien hygienischen und konservatorischen Zustand der Fruchtzubereitung bürgt.

Das „Siegel“ im ersteren Sinne ist dabei meistens kein wirkliches Siegel, sondern ein Signet, das das Wappen desjenigen enthält, der den Status des Hoflieferanten verleiht. Doch gerade durch diese umgangssprachliche Verwendung wird eine inhaltliche Nähe von Wappen und Siegel deutlich. Das „Frische-Siegel“ schließlich weist auf die Funktion eines Siegels an sich hin: Es wird etwas bestätigt bzw. für etwas gebürgt.

Wie sich Wappen und Siegel zueinander verhalten, welche Unterschiede es zwischen Wappen und Siegelbildern gibt, woraus Wappen und Siegel bestehen, diesen Fragen möchte sich dieses Seminar widmen. Nach einem kurzen Exkurs in die Antike soll dabei von der mittelalterlichen Heraldik und Sphragistik ausgegangen werden. Angesichts der weitergehenden Ausdifferenzierung von Wappen und Siegeln in der Frühneuzeit soll jedoch auch diese Epoche Berücksichtigung finden.

Und auch heute noch gibt es Einzelpersonen und Familien, die sich Wappen gestalten lassen, bzw. diese „annehmen“, wie es im Sprachgebrauch der heraldischen Gesellschaften und Vereine heißt, die diese Wappen kreieren. Die Regeln, denen sie dabei normalerweise folgen, gehen im Wesentlichen auf das Mittelalter zurück und sollen im Seminar ebenfalls angesprochen werden.

Aufgrund der Raumsituation im Erzbistumsarchiv ist die Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt.

Anmeldung bitte per E-Mail an: arnold.otto@erzbistum-paderborn.de

Literatur:

Frenz, Thomas: Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit. 2. aktualisierte Aufl. Stuttgart 2000.

Guyotjeannin, Olivier: Diplomatique médiévale. Turnhout 1993.

014290		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
Zwei-Fach-BA	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/3/5

Politisches Denken in der Kunst des Hohen Mittelalters

Political thought in the art of the High Middle Ages

(Beginn: 16.10.07)

(Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2: Di 16 – 18 E 0.143 **Strothmann**

Politisches Denken findet seinen Ausdruck zu jeder Zeit auch in der bildenden Kunst. Unterschiedlich jedoch ist die Sprache der Bilder. Während die Kunst der Renaissance ihren Ausdruck in einer Vielzahl von Details findet, zeichnet sich die politisch motivierte Kunst des Hohen Mittelalters durch eine besondere Grammatik ihrer Sprache aus. Hier sind es nicht so sehr die Details, die die Aussage formulieren, sondern oftmals räumliche Bezüge innerhalb eines Bildes.

Die bildliche Darstellung politischer Idee ist mehr als die textliche Formulierung oft mehrdeutig und in gewisser Weise offen, was einerseits uns das Verstehen erschwert, andererseits aber einen Raum des Möglichen beschreibt, innerhalb dessen sich dann die Texte bewegen, die uns in Worten die politische Idee des Hohen Mittelalters überliefern.

Politisches Denken bedeutet im Hohen Mittelalter wesentlich religiös-ekklesiologisches Denken. Die politische Gemeinschaft als solche gilt als Teil der Schöpfung und ist daher auch Teil der Heilsgeschichte. Grundsätzlich wird die Ordnung der Welt monarchisch gedacht, dennoch aber lässt die politische Idee Raum für Konsens und Mitwirkung der „Beherrschten“.

So wird an einigen Beispielen etwa zu fragen sein, wie das Verhältnis des Herrschers zu Christus zu beschreiben ist, in welcher Hinsicht der Herrscher selbst als ein Christus (ein Gesalbter) erscheint, und wie er zu dem von ihm repräsentierten „Volk“ steht.

Besonderen Niederschlag in der Kunst findet die Aufgabenteilung zwischen Papst und Kaiser, die spätestens seit dem „Investiturstreit“ eines der Hauptthemen der politischen Kunst darstellt.

Die Veranstaltung wird an Hand von Beispielen in das politische Denken des Hohen Mittelalters einführen und soll auch seine geschichtlichen Voraussetzungen transparent machen. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Zur Einführung:

Otto Demus: Romanische Wandmalerei, München 1992

Gottfried Koch: Auf dem Wege zum Sacrum Imperium. Studien zur ideologischen Herrschaftsbegründung der deutschen Zentralgewalt im 11. und 12. Jahrhundert, Berlin 1972

The Cambridge History of Medieval Political Thought c. 350 - c. 1450, hg. v. J.H. Burns, Cambridge 1988

014300		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
Zwei-Fach-BA	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/3/5

Der frühe Kirchenbau in karolingischer und ottonischer Zeit
Einführung in die Mittelalterarchäologie
Early sacral building in the Karolingian and Ottonian Era
Introduction into mediaeval Archeology
(Beginn: 23.10.07)
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2: Di 16 – 18 N 1.101 **Wemhoff**

Die Entwicklung des Kirchenbaus in Westfalen ist aufgrund des geringen erhaltenen Denkmalbestandes dieser Epoche nur unter Einbeziehung archäologischer Quellen möglich. Die Architektur der Kirchen ist jedoch ein Schlüssel zu vielen historisch wichtigen Aussagen.

In diesem Seminar soll anhand von ausgewerteten Grabungen in Kirchen die archäologische Arbeitsmethode so vermittelt werden, dass Historiker Erfahrung im Umgang mit archäologischer Fachliteratur gewinnen und in die Lage versetzt werden, wichtige Ergebnisse der Archäologie so zu verstehen, dass diese in angemessener Art und Weise rezipiert werden können. Eine Exkursion zu westfälischen Kirchen ist geplant. Die Paderborner Kirchen und die Grabungen unter dem Paderborner Dom werden in das Seminar einbezogen.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014310		
LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
2-Fach-BA	Modul	B2-III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A3 / B1/2/6

Quellen zur Geschichte der Juden in der Frühen Neuzeit
Sources on the History of Jews in Early Modern Times
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2: Mi 14 – 16 C 4.204 **Göttmann**

Anhand ausgewählter Quellen sollen im Lektürekurs die Rechtsstellung, die sozialen Verhältnisse und die wirtschaftlichen Betätigungsfelder der jüdischen Bevölkerungsteile behandelt werden. Des weiteren sollen ihr

Randgruppencharakter, d.h. auch ihre Fremd- und Eigenwahrnehmung und die damit korrespondierenden Verhaltensweisen, innerhalb der Gesellschaft und des sich formierenden frühmodernen Staates diskutiert werden. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Literatur:

Battenberg, Friedrich: Das europäische Zeitalter der Juden. Zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt Europas. 2 Bde. Darmstadt 1990.

Battenberg, Friedrich: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jh. (EdG 60). München 2001.

Handbuch zur Geschichte der Juden in Europa. Hg. v. Kotowski, Elke-Vera/ Schoeps, Julius H./ Wallenborn, Hiltrud. 2 Bde. Darmstadt 2001

van Faassen, Dina: „Das Geleit ist kündbar“. Quellen und Aufsätze zum jüdischen Leben im Hochstift Paderborn von der Mitte des 17. Jh. bis 1802 (Hist. Schr. d. Kreismuseums Wewelsburg 3). Essen 1999.

014315		
LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
2-Fach-BA	Modul	B2-III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A3 / B1/2/6

Eine Stadt wird protestantisch.

Lektüre deutschsprachlicher Dokumente aus dem 16. Jahrhundert
A City turns protestant. Reading of German Documents from the 16th Century
 (Anmeldung erforderlich; max. 20 Teilnehmer!)

GS/BÜ 2: Blockveranstaltung Staatsarchiv Detmold **Prieur-Pohl**
 Termine: 11. – 14.02.07: 10 – 17 Uhr

Mönche werden angepöbelt – Nonnen sollen aus dem Kloster befreit werden – Kelche und Monstranzen werden aus den Kirchen entfernt die Gemeinde singt deutsche Kirchenlieder! Wie erlebt die Bevölkerung die Einführung der Reformation in ihrer Stadt? Briefe, Eingaben und Klagen an die städtische Obrigkeit in der Hansestadt Lemgo und an die kirchlichen Instanzen des Landes Lippe geben und unmittelbaren Einblick in das turbulente, häufig auch gewaltsame Geschehen vor Ort. Anhand von Originalen aus den Beständen des Staatsarchivs in Detmold wird in die Schrift der Reformationszeit eingeführt. In gemeinsamen Leseübungen werden die Texte erarbeitet, analysiert und in den Gesamtzusammenhang der Landes- und Kirchengeschichte eingeordnet. Anmeldung per Mail bei jutta.prieur-pohl@lav.nrw.de. Anmeldebestätigungen erfolgen in der Reihenfolge des Mail-Eingangs.

014330		
LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
L-Grunds	Modul	G-D.1
2-Fach-BA	Modul	B2-III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A4 / B1

Mehrwert durch Geschichte: „History Marketing“

Added value by history: „History Marketing“

(Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2: Blockveranstaltung N 1.101 **Grüttner**

Termine: 13.10.07: 9 – 13 Uhr / 24.11.07, 15.12.07, 12.01.08: 9 – 15 Uhr / 02.02.08: 9 – 13 Uhr

Mit Geschichte lässt sich Geld verdienen – ob Stadtmarketing oder Unternehmensjubiläum, in bestimmten Situationen besinnt man sich gerne auf seine historischen Wurzeln. Auch eher gegenwarts- und zukunftsorientierte Manager entdecken verstärkt die eigene Geschichte als Alleinstellungsmerkmal am Markt und als wichtige Ressource des Unternehmens- bzw. Markenbildes.

Im Seminar beschäftigen wir uns sowohl theoretisch als auch am praktischen Beispiel mit diesem spannenden Berufsfeld für Historiker. Anmeldung unter gunnar.gruettner@uni-paderborn.de.

Einführende Literatur:

Schug, Alexander: History Marketing. Ein Leitfaden zum Umgang mit Geschichte in Unternehmen, Bielefeld: 2003; Herbrand, Nicolai-Oliver/ Röhrig, Stefan (Hg.): Die Bedeutung der Tradition für die Markenkommunikation. Konzepte und Instrumente zur ganzheitlichen Ausschöpfung des Erfolgspotentials Markenhistorie. Stuttgart: 2006.

014320		
L-Grunds	Modul	B.1

Grundlagen-Kurs Geschichte: Konsumgeschichte

Basic Course History: The History of Consumption

GS/BÜ 2: Di 11 – 13 W 0.209 **Kleinschmidt**

Die Veranstaltung bietet einen breiten Überblick über die Entwicklung der Konsumgesellschaft, wobei die Betrachtung des privaten Konsums (Wohnen, Kleidung, Ernährung, Unterhaltung, Reisen) und unterschiedlicher Lebensstile, die unternehmerische Seite des Konsums (Absatzwirtschaft, Werbung und Marketing), die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Konsums und der Konsumpolitik sowie die Begleiterscheinungen der Konsumgesellschaft (soziale und ökologische Aspekte, Konsumkritik) für das Alltagsleben im Kaiserreich, Weimarer Republik, NS und Bundesrepublik im Mittelpunkt stehen werden.

014325		
LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
L-Grunds	Modul	G-D.1
2-Fach-BA	Modul	B2-III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A4 / B1

**Deutschland und Amerika im 20. Jahrhundert
Germany and America during the 20th Century**

GS/BÜ 2: Do 11 – 13 H 7 **Kleinschmidt**

Aus deutscher Sicht sind die USA auf dem Gebiet von Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft einer der wichtigsten Bezugspunkte, Partner, aber auch Gegenpol. Kein anderes Land hat Deutschland so stark beeinflusst wie die USA. Dies gilt bereits für die Zeit seit Beginn des 20. Jh., insbesondere jedoch für die zweite Hälfte des 20. Jh. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich diese Beziehung von einem hegemonialen zu einem partnerschaftlichen Verhältnis, welches zugleich nie frei von Spannungen war. Dies soll an ausgewählten Beispielen der Außen- und Sicherheitspolitik, der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen, der Kulturpolitik und des gesellschaftlichen Wandels untersucht werden.

Die Veranstaltung bietet eine Ergänzung und Vertiefung der Vorlesung zum Thema „Amerikanisierung“, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Literatur:

Manfred Berg/Philipp Gassert (Hg.): Deutschland und die USA in der internationalen Geschichte des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 2004.

Detlef Junker: Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges, 2 Bde, Stuttgart, München 2001.

Frank Trommler (Hg.): Amerika und die Deutschen. Bestandsaufnahme einer 300jährigen Geschichte, Opladen 1986.

014340		
LHRG	Modul	B3-I
GymGes	Modul	B4-I
L-Grunds	Modul	G-D.3
2-Fach-BA	Modul	ohne Zuordnung
BA-Hist.	Modul	ohne Zuordnung
LSI/II;M	G/H	D1/2

**Grundzüge der Geschichtsdidaktik
Fundamentals of historical didactics
(Beginn: 19.10.07)**

GS/BÜ 2: Do 14 – 16 P 5.201 **Klenke**

Das Seminar vermittelt anhand ausgewählter Beispiele einen Überblick über Grundbegriffe und Theorien der Geschichtsdidaktik und über die Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts.

Literaturempfehlungen:

Joachim Rohlfes, Geschichte und ihrer Didaktik, Göttingen 1986; Handbuch der Geschichtsdidaktik, hg. von Klaus Bergmann u.a., Seelze-Velber 1997; Handbuch: Medien im Geschichtsunterricht, hg. von Hans-Jürgen

Pandel / Gerhard Schneider, Schwalbach/Ts. 1999; Handbuch: Methoden im Geschichtsunterricht, hg. Von Ulrich Mayer / Hans-Jürgen Pandel / Gerhard Schneider, Schwalbach/Ts. 2004.

014350		
LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
L-Grunds	Modul	G-D.1
2-Fach-BA	Modul	B2-III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A4 / B1 / C1 / D1

Gezählte Zeit: Zeit und Zeitbewusstsein in der Geschichte
The Discovery of Time
(Beginn: 02.11.07)

GS/BÜ 2: Fr 9 – 11 N 4.325 **Respondex**

Was ist Zeit? Viel ist über diese Frage nachgedacht worden, vor allem in der Philosophie etwa von Edmund Husserl und Martin Heidegger, aber auch von Soziologen wie Norbert Elias und Günter Dux oder Physikern, Religionswissenschaftlern und Paläontologen wie Stephen Hawking, Mircea Eliade und Stephen Jay Gould. Auch die Historiker haben begonnen, sich mit dieser Frage eingehender auseinander zu setzen, haben sie es doch täglich mit Phänomenen zu tun, die von Zeit gezeichnet sind. Vor allem Reinhart Koselleck in Deutschland und Fernand Braudel leisteten hier Pionierarbeit.

Zeit ist nicht Zeit. Sie ist weder a priori gegeben noch von der Natur bestimmt, sondern ein historisch sich wandelndes „Orientierungsmittel“ von Individuen und Gesellschaften.

Jahrtausende wurde die Zeit mit Sonnen- und Wasseruhren gemessen, wurde von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gearbeitet. Im christlichen Abendland wurde der Tag bis ins Hochmittelalter nur nach dem liturgischen Läuten der Kirchen- und Klostersglocken eingeteilt. Meist verlief das Leben im Rhythmus des natürlichen Tageslaufs, ohne Streben nach Präzision und ohne Sorge um messbare Produktivität. Dies änderte sich im Laufe der folgenden Jahrhunderte auf geradezu revolutionäre Weise.

Ziel des Seminars ist es, dem Problem der Zeitlichkeit aus historischer Perspektive nachzugehen. Geleitet wird es hierbei u.a. von folgenden nur stichpunktartig aufgeführten Fragestellungen: Zeitalter und Menschenalter; das Problem der Dauer: der Lang-, Mittel- und Kurzfristigkeit von Zeit; das Phänomen der Zeitverkürzung und Beschleunigung von Zeit; die Veränderung von Zeitwahrnehmung und –erfahrung; Zeitkulturen; Zeitmessung; Disziplinierung des Menschen in seiner Zeit durch die Zeit usw.

Die Übernahme eines Referates ist für alle Seminarteilnehmer obligatorisch. Referatsthemen können in der vorlesungsfreien Zeit in den Sprechstunden (siehe Aushang!) abgesprochen werden.

Literatur: Achtner, Wolfgang u.a.: Dimensionen der Zeit. Die Zeitstrukturen Gottes, der Welt und des Menschen. Darmstadt 1998. Blaise, Clark: Die Zähmung der Zeit. Frankfurt/M. 2001. Blumenberg, Hans: Lebenszeit und Weltzeit. Frankfurt/M. 1986. Borscheid, Peter: Das Tempo-Virus. Eine Kulturgeschichte der Beschleunigung. Frankfurt/M. 2004. Chrojka, E. u.a. (Hg.): Zeit und Geschichte. Kulturgeschichtliche Perspektiven. München 2001. Cipolla, Carlo M.: Die gezählte Zeit. Wie die mechanische Uhr das Leben veränderte. Berlin 1997. Demandt, Alexander: Zeit und Unzeit. Geschichtsphilosophische Essays. Köln/Weimar 2002. Dorn van Rossum, Gerhard: Die Geschichte der Stunde. Uhren und moderne Zeitordnungen. München u.a. 1992. Ehlert, Trude (Hg.): Zeitkonzeptionen – Zeiterfahrung – Zeitmessung. Stationen ihres Wandels vom Mittelalter bis zur Moderne. Paderborn 1997. Eliade, Mircea: Kosmos und Geschichte. Frankfurt/M. 1994. Elias, Norbert: Über die Zeit. Frankfurt/M. 2004. Flasch, Kurt: Was ist die Zeit? Frankfurt/M. 1993. Goertz, H.-J.: Umgang mit Geschichte. Reinbek bei Hamburg 1995. Günther, Horst: Zeit der Geschichte. Welterfahrungen und Zeitkategorien in der Geschichtsphilosophie. Frankfurt/M. 1993. Kaempfer, Wolfgang: Zeit des Menschen. Frankfurt/M. 1994. Kaschuba, Wolfgang: Die Überwindung der Distanz. Zeit und Raum in der europäischen Moderne. Frankfurt/M. 2004. Keith, Thomas: Vergangenheit, Zukunft, Lebensalter. Zeitvorstellungen im England der frühen Neuzeit. Berlin 1988. Koselleck, Reinhart: Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten. Frankfurt/M. 3. Aufl. 1984. Koselleck, Reinhart: Zeitschichten... Frankfurt/M. 2000. Le Poidevin, Robin: Wie die Schildkröte Achilles

besiegt oder Die Rätsel von Raum und Zeit. Leipzig 2004. Reusch, Siegfried (Hg.): Das Rätsel Zeit. Ein philosophischer Streifzug. Darmstadt 2004. Rosa, Hartmut: Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt/M. 2005. Rossi, Pietro (Hg.): Theorie der modernen Geschichtsschreibung. Frankfurt/M 1987. Whitrow, Gerald J.: Die Erfindung der Zeit. Hamburg 1991

014360		
LHRG	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-I/III
GymGes	Modul	A1-II/III / 2-I / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
2-Fach-BA	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
MA-Hist.	Modul	B7-I / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
LSI/II;M	H	A1 / B2 / C1

**Stadt und Wirtschaft
City and Economy
(Beginn: 19.10.07)
(Anmeldung erforderlich!)**

HS/EÜ 2: Fr 11 – 13 E 2.321 **Link**

An ausgesuchten Fällen behandelt das Seminar die Frage, wie sich griechische Städte der archaischen und frühklassischen Zeit zu wirtschaftlichen Prozessen stellten. Griffen sie mit ihrer Gesetzgebung bewusst steuernd und fördernd in das Wirtschaftsleben ein? Oder beschränkten sie sich darauf, mehr oder weniger vordergründig die offenkundigsten, gemeinschaftswidrigsten Auswüchse zu unterbinden? Begriffen sie sich selbst als einen Wirtschaftsfaktor und ein ökonomisches Subjekt ersten Ranges? Oder überließen sie die Wirtschaft lieber denen, die sich ihr ohnehin von Berufs wegen widmeten? Welche Rolle spielte etwa das öffentliche Vermögen im politischen Leben einer griechischen Stadt, welche das private? Wie stellte sich der Staat zum Thema "wirtschaftlicher Luxus"? Und wie zur sozialen Erscheinungsform des Händlers?
Die Anmeldung erfolgt am "Schwarzen Brett" der Alten Geschichte; dort auch ausführliche Informationen zu Inhalt und Procedere des Seminars.

014370		
LHRG	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-I/III
GymGes	Modul	A1-II/III / 2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
2-Fach-BA	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
MA-Hist.	Modul	B7-II / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
LSI/II;M	H	A2 / B1/4

**Intellektuelle im Mittelalter
Intellectuals in the Middle Ages
(Anmeldung erforderlich!)**

HS/EÜ 2: Mi 9 – 11 E 1.143 **Englisch**

Das Mittelalter gilt allgemein als technikferne, bildungsfeindliche und wenig innovationsfreudige Zeit, ein Vorurteil, für das immer noch der Terminus der „dark ages“ das wohl kennzeichnendste Synonym darstellt. Die Veranstaltung will demgegenüber zeigen, welchen Stellenwert Bildung und Intellektualität gerade in diesen Jahrhunderten des frühen und hohen Mittelalters hatte, und dass es vielfach die dort erarbeiteten geistes- und mentalitätsgeschichtlichen Entwicklungen waren, die den Weg in die Neuzeit ebneten.
Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführende Literatur:

David C. Lindberg, Von Babylon bis Bestiarium. Die Anfänge des abendländischen Wissens. Übers. v. Bettina Obrecht, Stuttgart und Weimar 1994

014370		
LHRG	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-I/III
GymGes	Modul	A1-II/III / 2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
2-Fach-BA	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
MA-Hist.	Modul	B7-II / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
LSI/II;M	H	A2 / B1/4

Intellektuelle im Mittelalter
Intellectuals in the Middle Ages
 (Anmeldung erforderlich!)

HS/EÜ 2: Mi 18 – 20 P 1.509 **Englisch**

Das Mittelalter gilt allgemein als technikferne, bildungsfeindliche und wenig innovationsfreudige Zeit, ein Vorurteil, für das immer noch der Terminus der „dark ages“ das wohl kennzeichnendste Synonym darstellt. Die Veranstaltung will demgegenüber zeigen, welchen Stellenwert Bildung und Intellektualität gerade in diesen Jahrhunderten des frühen und hohen Mittelalters hatte, und dass es vielfach die dort erarbeiteten geistes- und mentalitätsgeschichtlichen Entwicklungen waren, die den Weg in die Neuzeit ebneten.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführende Literatur:

David C. Lindberg, Von Babylon bis Bestiarium. Die Anfänge des abendländischen Wissens. Übers. v. Bettina Obrecht, Stuttgart und Weimar 1994

014375		
LHRG	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-I/III
GymGes	Modul	A1-II/III / 2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
2-Fach-BA	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
MA-Hist.	Modul	B7-II / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
LSI/II;M	H	A2 / B1/4

Was die Welt im Innersten zusammenhält – Zur Geschichte der mittelalterlichen Kartographie
Whatever keeps the World together – The History of mediaeval Cartography

HS/EÜ 2: Mi 16 – 18 W 0.209 **Englisch**

Die Mappae mundi - die Weltkarten des Mittelalters - beinhalten im Gegensatz zur modernen Kartographie nicht allein eine geographische Wiedergabe der Erde, sondern liefern ein Abbild der Weltvorstellungen der Epoche. Dies schließt religiöse Vorstellungen ebenso mit ein wie die erdkundlichen Kenntnisse der Antike oder die Auseinandersetzung mit dem eigenen erfahrbaren Lebensraum. Ferner belegen die überlieferten Karten wie auch die eng mit diesen verknüpften Schriften, dass zentrale Aspekte wie das Wissen um die Kugelgestalt der Erde oder ihre Dimensionen nicht nur weitertradiert wurden, sondern dass man insbesondere seit dem ausgehenden Hochmittelalter versuchte, dem wachsenden Wissen über Länder und Meere auch im Kontext der Kartographie Rechnung zu tragen.

Ziel der Veranstaltung ist es, die spezifisch mittelalterliche Weltvorstellung anhand relevanter Texte und Karten der Epoche zu analysieren. Vor diesem Hintergrund sollen dabei ebenso die Frage des antiken Erbes wie auch die Veränderungen des Weltbildes an der Schwelle zur Neuzeit untersucht werden.

Einführende Literatur:

von den Brincken, Anna-Dorothea: Fines Terrae. Die Enden der Erde und der vierte Kontinent auf den mittelalterlichen Weltkarten, Hannover 1992

Harley, John Brian / Woodward, David (Hgg.): The History of Cartography 1 (= Cartography in Prehistoric, Ancient and Medieval Europe and the Mediterranean), 2. Aufl. Chicago-London 1994

014380		
LHRG	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-I/III
GymGes	Modul	A1-II/III / 2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
2-Fach-BA	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
MA-Hist.	Modul	B7-II / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
LSI/II;M	H	A2 / B1/4

Strafverfahren und Hexereidelikt
Criminal proceedings and witchery
 (Anmeldung erforderlich!)

HS/EÜ 2: Blockveranstaltung E 1.143 **Schildt**
 Vorbesprechung: 19.10.7, 18:00 – 20:00
 Termine: 16.11.07 / 23.11.07 / 14.12.07: 16:00 – 20:00
 15.12.07: 9:00 – 13:00

In dieser Veranstaltung wird erstens das historische Strafverfahren in seinen wichtigsten Prozessinstituten (vor allem Folter und Endlicher Rechtstag) erörtert. Den zweiten Schwerpunkt bildet das strafbare Verbrechen der Zauberei bzw. Hexerei, das als solches und dann in seinen Konsequenzen für das Strafverfahren besprochen wird.

Als Themen für Referate sind vorgesehen:

Das Beweisverfahren vor der Herausbildung des Inquisitionsprozesses

Gottesurteile

Handhaft- und Leumundverfahren

Friedensbewegung (Gottes-, Landfrieden) und Strafrechtsverständnis

Strafrecht und Stadtrechte

Das Rechtsverfahren nach dem Sachsenspiegel (um 1225)

Die Herausbildung des Inquisitionsprozesses

Die Herausbildung der Folter als eines Prozessrechtsinstituts

Das Verfahren nach der Constitutio Criminalis Carolina (1532)

Das Verfahren am Endlichen Rechtstag

Die Krise des Inquisitionsverfahrens

Die Reform des Inquisitionsverfahrens

Kritik an der Folter

Abschaffung der Folter

Die Sanktionierung der Schadenszauberei im Mittelalter

Missetaten und Zauberei im Sachsenspiegel (um 1225)

Die Herausbildung des elaborierten Hexenbegriffs

Zaubereidelikte in der Bambergischen HGO (1507) und der Constitutio Criminalis Carolina (1532)

Zaubereidelikte in den Kursächsischen Konstitutionen (1572)

Zaubereidelikte im Bayerischen Hexenmandat (1611)

Die Bestrafung der Hexereidelikte

Besonderheiten des Hexereiverfahrens (allgemein)

Besonderheit des Hexereidelikts für die Anwendung der Folter

„Cautio Criminalis“ des Friedrich Spee (1631)

Kritiker des Hexereibegriffs

NS-Hexenkartei

Die einzelnen Themen werden in der Vorbesprechung am 19.10.2007 in E 1.143 genauer vorgestellt und verteilt. Wer sich bereits jetzt vorbereiten will, sei auf die Lektüre folgender Werke verwiesen:

Rüping/ Jerouschek: Grundriss der Strafrechtsgeschichte. 5. Aufl. 2007 (m.w.N.)

Sellert/ Rüping: Studien- und Quellenbuch zur Geschichte der deutschen Strafrechtspflege I, II. 1989, 1994

Schmoeckel: Auf der Suche nach der verlorenen Ordnung. 2005

Ignor: Geschichte des Strafprozesses in Deutschland 1532 – 1846. 2002

Behringer: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. 2000²

Behringer: Hexen und Hexenprozesse in Deutschland. 5. Aufl. 2001

014390		
LHRG	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III
GymGes	Modul	A1-II/III / 2-III / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
2-Fach-BA	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
MA-Hist.	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
LSI/II;M	H	A3

Umweltgeschichte der vorindustriellen Zeit Environmental History in Preindustrial Times

HS/EÜ 2: Di 16 – 18 E 1.143 **Göttmann**

Die Umweltgeschichte trägt bei zur "Erforschung der langfristigen Entwicklung der menschlichen Lebens- und Reproduktionsbedingungen. Sie untersucht, wie der Mensch diese Bedingungen selbst beeinflusste und auf Störungen reagierte. Dabei gilt die spezifische Aufmerksamkeit unbeabsichtigten Langzeitwirkungen menschlichen Handelns, bei denen synergetische Effekte und Kettenreaktionen mit Naturprozessen zum Tragen kommen" (Radkau, Was ist Umweltgeschichte, S. 88). Im Zentrum der Umweltgeschichte steht der Mensch; allerdings nicht als Einzelmensch, sondern als soziales Wesen. Es geht um seine langfristigen, generationenübergreifenden, kollektiven "Lebens- und Reproduktionsbedingungen". Dieser Begriff scheint die ökonomische Seite der Sicherung der menschlichen Lebensgrundlagen in den Vordergrund zu stellen: die Bereitstellung von Nahrung, Kleidung und Behausung durch Arbeit und Produktion. Aber es sind darüber hinaus weitere elementare Existenzbedingungen und Grunderfahrungen in Rechnung zu stellen, die in bestimmten historischen Konstellationen prägend oder gar dominant werden können. Hierzu sind etwa zu zählen: politische, rechtliche, soziale, mentale, religiöse etc. Strukturen bzw. Dispositionen. Sie sind vom Menschen beeinflussbar, während sich andere, quasi externe Faktoren, seinem direkten Einfluß zu entziehen scheinen: Kriege, Naturkatastrophen, Klima. Kurz, es wird die Aufgabe des Seminars sein, die genannten Bedingungen und Faktoren für die Zeit vor der Industrialisierung im Zusammenhang zu diskutieren.

Literatur:

Abelshäuser, Werner (Hg.): Umweltgeschichte – umweltverträgliches Wirtschaften in historischer Perspektive (GuG, Sonderh. 15). Göttingen 1994.

Bayerl, Günter (Hg.): Umweltgeschichte – Methoden, Themen, Potentiale. Münster 1996.

Jäger, Helmut: Einführung in die Umweltgeschichte. Darmstadt 1994.

Pfister, Christian: Das Klima der Schweiz von 1525 - 1860 und seine Bedeutung in der Geschichte von Bevölkerung und Landwirtschaft. 2 Bde. Bern 1984.

Radkau, Joachim: Was ist Umweltgeschichte? In: Environmental History Newsletter, Sonderheft 1 (1993) S. 86-107.

Schubert, Ernst/ Herrmann, Bernd (Hg.): Von der angst zur Ausbeutung. Umwelterfahrung zwischen Mittelalter und Neuzeit. Frankfurt a.M. 1994.

Umweltschutz als fachübergreifendes Curriculum. Vorträge und Materialien einer Arbeitstagung der Bundeszentrale für politische Bildung vom 26. bis 30. März 1973 in Kassel. Hg. v.d. Bundeszentrale f. polit. Bildung Bonn, Redaktion Dieter Schmidt-Sinns (Schriftenreihe d. Bundeszentrale f. polit. Bildung, H. 99). Bonn 1974.

014400		
LHRG	Modul	A1-I
GymGes	Modul	A1-I
2-Fach-BA	Modul	ohne Zuordnung
BA-Hist.	Modul	A4-III
MA-Hist.	Modul	A9-III
LSI/II;M	H	D1/2

Randgruppen, Minderheiten, Fremde als Themen des Geschichtsunterrichts
History of Marginal Social Groups, Minorities, Strangers at School

HS/EÜ 2: Mi 16 – 18 P 1.510 **Göttmann**

Die Ausgrenzung von Personengruppen am unteren Rand des sozialen Spektrums läßt sich zu allen Zeiten beobachten. Sie kann Folge und Ursache gesellschaftlicher Instabilität sein und besitzt daher angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung und der Diskussion über das Bildungswesen als Thema für die Historie als Fachwissenschaft und für den Schulgeschichtsunterricht höchste Relevanz. Im Seminar sollen auf diese Fragen hin didaktische Analysen vorgenommen und Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien analysiert werden. Es ist aber auch die Frage zu stellen, was Schulgeschichtsunterricht gesellschaftspolitisch zu leisten in der Lage ist. Aus der Arbeit könnten sich konkrete Unterrichtsbeispiele entwickeln.

Literatur:

Gies, Horst: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung (UTB 2619). Köln 2004.
Hippel, Wolfgang von: Armut, Unterschichten, Randgruppen in der Frühen Neuzeit (EdG 34). München 1995.
Handbuch der Geschichtsdidaktik. Hg. v. Bergmann, Klaus/ Fröhlich, Klaus/ Kuhn, Annette/ Rösen, Jörn/ Schneider, Gerhard. 5. überarb. Aufl. Seelze-Velber 1997.
Rohlfes, Joachim: Geschichte und ihre Didaktik. Göttingen 1986.

014410		
LHRG	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III
GymGes	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
L-Grunds	Modul	G-E.1
2-Fach-BA	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
MA-Hist.	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
LSI/II;M	H	A4 / B1/2

Industrialisierung im 19. Jahrhundert: Deutsche und Europäische Beispiele
Industrialization in the 19th Century: German and European Examples
(Beginn: 23.10.2007)

HS/EÜ 2: Di 14 – 16 P 1.611 **Kleinschmidt**

Industrialisierung ist eines der zentralen Themen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Zu kaum einer historischen Epoche ist so viel und kontroverse Literatur erschienen. Im Seminar werden auf der Basis neuerer Literatur begriffliche und methodische Aspekte des Themas ebenso behandelt wie empirische Fragen der Bevölkerungsentwicklung, des Übergangs von der Agrar- zur Industrie- und schließlich zur Dienstleistungsgesellschaft mit den entsprechenden Folgen für die Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland und Europa im 19. und 20. Jahrhundert.

Literatur: Carlo M. Cipolla; Knut Borchardt (Hg.): Europäische Wirtschaftsgeschichte, Bd.4, Die Entwicklung der Industriellen Gesellschaften, Stuttgart, New York 1985.

Hans-Werner Hahn: Die Industrielle Revolution in Deutschland, München 1998.

John Komlos: Ein Überblick über die Konzeptionen der Industriellen Revolution, in: VSWG84, 1997, S. 461-511.

Hubert Kiesewetter: Region und Industrie in Europa 1815-1995, Stuttgart 2000.

Toni Pierenkemper: Umstrittene Revolutionen. Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert, Frankfurt 1996.

Dieter Ziegler: Die Industrielle Revolution, Darmstadt 2005.

014420		
LHRG	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III
GymGes	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
L-Grunds	Modul	G-E.1
2-Fach-BA	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
MA-Hist.	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
LSI/II;M	H	A4 / B1/2

Europa und die europäische Integration im 19. und 20. Jahrhundert
Europe and the European Integration in the 19th and 20th Century

HS/EÜ 2: Mi 11 – 13 E 1.143 **Kleinschmidt**

Vor 50 Jahren wurde die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft gegründet. Erstmals gelang damit auf freiwilliger Basis eine europäische Zusammenarbeit, die in Form der Europäischen Union heute eine wirtschaftliche und politische Integration eines Großteils der europäischen Staaten umfasst. In der Gründungsphase der EWG spielten neben den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs auch die protektionistischen Bestrebungen und Desintegrationstendenzen der Zwischenkriegszeit eine Rolle. Diese verweisen auf die Schwierigkeiten, die die europäische Idee und die praktische Zusammenarbeit im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts ausgesetzt war, und die ebenso Gegenstand des Seminars sein wird wie die erfolgreiche europäische Integration der Nachkriegszeit.

Literatur:

Helmut Berding (Hg.): Wirtschaftliche und politische Integration in Europa im 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen 1984.

Gerhard Brunn: Die Europäische Einigung von 1945 bis heute, Stuttgart 2002 (Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2004 als Grundlage des Seminars)

Jürgen Elvert: Die europäische Integration, Darmstadt 2006.

014430		
LHRG	Modul	A1-I
GymGes	Modul	A1-I
2-Fach-BA	Modul	ohne Zuordnung
BA-Hist.	Modul	A4-III
MA-Hist.	Modul	A9-III
LSI/II;M	H	D1/2

Was heißt und zu welchem Ende studiert man Zeitgeschichte?
What is and to which purpose do we study Contemporary History?

HS/EÜ 2: Do 14 – 16 A 6 **Kleinschmidt**

Zeitgeschichte ist ein Epochenbegriff für die jüngste Zeit. In der Bundesrepublik wurde die Zeitgeschichte vor allem durch die Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus geprägt, die zur Gründung eines „Institut für

Zeitgeschichte“ in den frühen fünfziger Jahren führten. Zeitgeschichte wurde vornehmlich als Politikgeschichte verstanden, öffnete sich jedoch zunehmend auch Fragen der Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Insofern geht es auch um methodische und theoretische Aspekte der Geschichtsschreibung. Im Seminar sollen deshalb die Entwicklung des Fachs ebenso thematisiert werden wie die Rolle der Zeitgeschichte als Reflexionswissenschaft sowie zentrale Forschungsfelder und Probleme anhand empirischer Beispiele, wobei die Schwerpunkte durch der Seminarteilnehmer mit bestimmt werden können.

Literatur: Thomas Sandkühler: Zeitgeschichte in Deutschland am Ende des 20. Jahrhunderts, in: Christoph Cornelißen (Hg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt 2000, S. 114-129.

Axel Schildt: Zeitgeschichte, in: Hans-Jürgen Goertz (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek 1998, S. 318-330.

Andreas Wirsching (Hg.): Neueste Zeit, München 2006.

Zeitgeschichtsforschung. Aus Politik und Zeitgeschichte 1-2/2005 (kostenlos zu beziehen über die Bundeszentrale für politische Bildung).

014440		
LHRG	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III
GymGes	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
L-Grunds	Modul	G-E.1
2-Fach-BA	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
MA-Hist.	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
LSI/II;M	H	A4 / B1/2

Kontinuität und Wandel des deutschen Nationalbewusstseins bis zur Reichsgründung von 1871
Continuity and change of German national consciousness until the foundation of German Reich in 1871

HS/EÜ 2: Di 11 – 13 P 6.201 **Klenke**

Im Mittelpunkt des Seminars soll die Frage stehen, wie wir uns die nationalistischen Ausschläge des deutschen Nationalbewusstseins im frühen 19. Jahrhundert und in der Reichsgründungszeit zu erklären haben. Auf dem Prüfstand wird die in der deutschen Geschichtswissenschaft weit verbreitete Anschauung stehen, dass die Reichsgründung in der Geschichte des deutschen Nationalbewusstseins ein tiefer Einschnitt gewesen sei und dass erst die Bismarck'sche „Blut-und-Eisen“-Lösung der deutschen Frage das Nationalbewusstsein der Deutschen auf Abwege geführt habe.

Literaturempfehlungen:

Dietmar Klenke, Der singende „deutsche Mann“. Gesangvereine und deutsches Nationalbewusstsein von Napoleon bis Hitler, Münster u. a. 1998; Dietmar Klenke, Deutsche Nationalreligiosität zwischen Vormärz und Reichsgründung. Zur innen- und außenpolitischen Dynamik der deutschen Nationalbewegung, in: Historisches Jahrbuch 123 (2003), S.389-447; Dieter Düding, Organisierter gesellschaftlicher Nationalismus in Deutschland (1808-1847). Bedeutung und Funktion der Turner- und Sängervereine für die deutsche Nationalbewegung, München 1984; Hagen Schulze, Der Weg zum Nationalstaat. Die deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung, München 1985; Wolfram Siemann, Gesellschaft im Aufbruch 1849-1871, Frankfurt/M. 1990.

014450		
LHRG	Modul	A1-I
GymGes	Modul	A1-I
2-Fach-BA	Modul	ohne Zuordnung
BA-Hist.	Modul	A4-III
MA-Hist.	Modul	A9-III
LSI/II;M	H	D1/2

Gedächtnis, Erinnerung und Vergangenheitspolitik
Collective Remembering
(Beginn: 08.11.07)

HS/EÜ 2: Do 18 – 20 E 1.143 **Respondex**

Gleich einem Schleier senkt sich die Erinnerung über alles, was war. Sie verklärt, verformt und verdrängt. Erinnern und Vergessen sind existentielle Prozesse menschlichen Lebens, aber auch zentrale Kategorien kulturwissenschaftlichen Denkens. Über die Disziplinen hinweg besteht weitgehend Einigkeit, das „Erinnern“ als ein Prozess, „Erinnerungen“ als dessen Ergebnis und „Gedächtnis“ als eine Fähigkeit oder eine veränderliche Struktur zu konzipieren ist.

Stets sind Erinnerungen keine objektiven Abbilder vergangener Wahrnehmungen, geschweige denn vergangener Realitäten. Individuell oder kollektiv, immer sind sie konstruktiv, subjektiv und hochgradig selektiv und somit nie ein Spiegel der Vergangenheit, wohl aber ein aussagekräftiges Indiz für die Bedürfnisse und Belange der Erinnernden in der Gegenwart. Die Kultivierung von Betroffenheit durch Zeitzeugen sowie die mediengerechte Präsentation der Vergangenheit erzeugen nicht selten verzerrte Bilder von dem was war. Die erinnerungskulturwissenschaftliche/geschichtswissenschaftliche Forschung richtet ihr Augenmerk folglich nicht primär auf das Vergangene, sondern auf die jeweiligen Gegenwarten des Erinnerns.

Ziel des Seminars ist es, das spannungsgeladene Verhältnis von öffentlicher Erinnerungskultur, individuellem Erinnern und wissenschaftlicher Erforschung insbesondere der Zeitgeschichte zu reflektieren.

Im ersten Teil des Seminars wird ein allgemeiner Einblick in den aktuellen Forschungsstand, der Methodik und Themenfelder gegeben und gemeinsam kritisch diskutiert. Im zweiten Teil sollen diese theoretischen Erkenntnisse anhand von Beispielen und Quellenarten zur Anwendung kommen.

Die Veranstaltung wendet sich an fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium. Regelmäßige Teilnahme (nicht nur physische Präsenz) und die Übernahme eines Referates sind für alle Seminarteilnehmer obligatorisch.

Literatur:

Assmann, Aleida: Erinnerungsräume: Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. München 1999.
Assmann, Aleida: Einführung in die Kulturwissenschaft. Berlin 2006. Assmann, Aleida/Frevert, Ute: Geschichtsvergessenheit – Geschichtsversessenheit. Stuttgart 1995. Assmann, Jan/Hölscher, Tonio (Hg.) Kultur und Gedächtnis. Frankfurt/M: 1985. Cornelißen, Christoph u.a. (Hg.): Erinnerungskulturen. Frankfurt/M. 2003. .
Erl , Astrid. u.a. (Hg.): Medien des kollektiven Gedächtnisses. Berlin/New York 2004. Erl, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Stuttgart 2005. Fried, Johannes: Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorik. Münster 2004. Große-Kracht, Klaus: Gedächtnis und Geschichte: Maurice Halbwachs- Pierre Nova. In: GWU 47 (1996) S. 21 – 31. Hockerts, Hans Günter: „Zugänge zur Zeitgeschichte...“ In: Aus Politik und Zeitgeschichte 28 (2001) S. 15 – 31. Jarrausch, Konrad H./Sabrow, Martin (Hg.): Verletztes Gedächtnis. Erinnerungskultur und Zeitgeschichte im Konflikt. Frankfurt/M. 2002. Jeismann, Michael (Hg.): Mahnmal Mitte. Eine Kontroverse. Köln 1999. Kosellek, Reinhart/Jeismann, Michael (Hg.): Der politische Totemkult. Kriegsdenkmäler in der Moderne. München 1994.. Oexle, Otto G. (Hg.): Memoria als Kultur. Göttingen 1995 von Plato, Alexander: „Zeitzeugen und die historische Zunft. In BIOS 13 (2000) S. 5 – 29. Schmidt, Siegfried J. (Hg.): Gedächtnis. Probleme und Perspektiven der interdisziplinären Gedächtnisforschung. Frankfurt/M 1991

014460		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	A2-V
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	A4-II; Optionalbereich: Studium generale
MA-Hist.	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Examens- und Doktorandenkolloquium
Colloquium for advanced and post-graduate students

K 2: Termin und Raum nach Absprache **Link**

Das Seminar soll Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit bieten, eigene Forschungsergebnisse zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Darüber hinaus soll es die Themenfindung und -wahl erleichtern. Bitte persönliche Anmeldung beim Veranstaltungsleiter!

014470		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	A2-V
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	A4-II
MA-Hist.	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Examens- und Forschungskolloquium
Colloquium for advanced and post-graduate students
 (Anmeldung erforderlich!)

K 2: Fr 9 – 11 N 1.101 **Englisch**

In dieser Veranstaltung soll den Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden, ihre Thesen vorzustellen und eigene Fragestellungen in der Diskussion zu erörtern.
 Verbindliche Anmeldung per E-Mail bis zum 31.08.07

014480		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	A2-V
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	A4-II; Optionalbereich: Studium generale
MA-Hist.	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Kolloquium für Doktoranden und Staatsexamenskandidaten
Colloquium for advanced and post-graduate students
(Voranmeldung beim Veranstalter erbeten.)

K 1: Di 18 – 20 (14-tägig) E 2.145 **Göttmann**

Die Veranstaltung dient dazu, eigene Forschungsvorhaben und Prüfungsthemen vorzustellen und mit den Teilnehmern zu diskutieren. Darüber hinaus sollen Fragen einer effizienten Prüfungsvorbereitung besprochen werden, und zwar von der sinnvollen Themenwahl bis zum Verhalten in der mündlichen und schriftlichen Prüfungssituation.

Literatur:

Dietze, Lutz: Mündlich ausgezeichnet. Informationen, Tipps und Übungen für ein optimales Examen. Berlin 2000/ Darmstadt 2000.

Emich, Birgit: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren. Konstanz 2006.

014490		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	A2-V
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	A4-II
MA-Hist.	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Examens- und Forschungskolloquium
Colloquium for advanced and post-graduate students
(Anmeldung erforderlich!)

K 2: Mi 16 – 18 H 6.203 **Kleinschmidt**

014500		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	A2-V
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	A4-II
MA-Hist.	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Examens- und Forschungskolloquium
Colloquium for advanced and post-graduate students
 (Anmeldung erforderlich!)

K 1: Di 16 – 18 (14-tägig) N 2.228 **Klenke**

Das Kolloquium bietet Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, die Themen ihrer Examensarbeiten und Forschungsprojekte in einem größeren Kreis zur Diskussion zu stellen. Für die Themenabsprache ist Voranmeldung erforderlich! Die bloße Teilnahme an den öffentlichen Kolloquiums-Sitzungen ist **allen** Studierenden gestattet; sie bedarf **nicht** der Voranmeldung!!! Sitzungsplan für die öffentlichen Sitzungen laut Aushang!

014510		
LHRG	Modul	A1-IV
GymGes	Modul	A1-IV
LSI/II;M	G/H	D1

Schulpraktische Übungen für Lehramtskandidaten
Practical training for candidats of teaching profession
 (Anmeldung erforderlich: max. 12 Teilnehmer!)

P 2: nach Ankündigung **Gringard / Kolle**

Anmeldungen am „Schwarzen Brett“.

014520		
LHRG	Modul	A1-IV
GymGes	Modul	A1-IV
LSI/II;M	G/H	D1

Schulpraktische Übungen für Lehramtskandidaten
Practical training of candidats for teaching profession
 (Anmeldung erforderlich; max. 12 Teilnehmer!)

P 2: Zeitraum von der ersten Woche nach Vorlesungsende bis Ende des Wintersemesters 2008
 (Näheres nach Absprache) **Klenke**

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Geschichtsunterricht an Schulen. Die vorbereitende Phase beginnt als Blockseminar und findet in der ersten Woche *nach* Vorlesungsende (des Wintersemesters) am Montag von 9 – 13 Uhr und am Dienstag von 9 – 12 Uhr statt. Danach findet ein mindestens 3wöchiges Blockpraktikum an einer Schule in der vorlesungsfreien Zeit von Februar -April statt. Die Nachbereitung findet als Blockveranstaltung in der letzten Woche des

Sommersemesters 2008 statt. (Näheres zu Organisation und Ablauf des Praktikums laut Aushang // Anmeldung im Sekretariat N 2.324)

014530		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	ohne Zuordnung
2-Fach-BA	Modul	A1-I
BA-Hist.	Modul	A4-I
MA-Hist.	Modul	A9-I
LSI/II;M	G/H	ohne Zuordnung

Exkursion: Kreta. Ein Insel in minoischer, griechischer und römischer Zeit
Excursion: Crete. An Island in Minoan, Greek and Roman Times

E: 01.10.07 – 15.10.07 **Link**

014540		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	ohne Zuordnung
2-Fach-BA	Modul	A1-I
BA-Hist.	Modul	A4-I
MA-Hist.	Modul	A9-I
LSI/II;M	G/H	ohne Zuordnung

Ausstellung: „Unter Dampf und Diesel bei Tag und Nacht“ - lebendige Geschichte der Almetalbahn
(Kreismuseum Wewelsburg)

Excursion: History alive – The Alme-Valley Railway
 (Anmeldung erforderlich!)

E: 08.12.07 **Pöppinghege**

Die Geschichte der Almetalbahn ist Teil der Geschichte der Eisenbahn im Paderborner Land. Die fast 60 Kilometer lange Strecke wurde 1898 eröffnet. Sie verläuft von Paderborn – an der Wewelsburg vorbei – über Büren bis hin nach Brilon Wald. Diese Exkursion (in Kooperation mit der Fachschaft KW1) führt zur oben genannten Ausstellung. Die Führung wird von Herrn Jost Wedekin, einem Mitglied der Arbeitsgruppe der Ausstellung, geleitet. Es werden sowohl Teile der historischen Strecke sowie die Sonderausstellung selbst besucht. In der Ausstellung geht es um wirtschaftliche und soziale Veränderungen die durch den Bau und den Betrieb der Bahn entstanden sind. So sind beispielsweise ausländische Arbeiter beim Bau der Bahn vor Ort gewesen und haben ebenso wie der Güterverkehr ihre Spuren hinterlassen. Darüber hinaus gibt es interessante Quellen (z.B. Fotos) aus der Hochzeit der Almetalbahn, Fahrzeugmodelle sowie eine große Modellanlage zu sehen.

Exkursionsscheine über eine Tagesexkursion können ausgestellt werden! Anmeldung bei der Fachschaft.

Zeitplan:

Datum 08.12.07

Abfahrt 12:08 Bushaltestelle Paderborn Hauptbahnhof (Linie 460)

Ankunft 12:34 Wewelsburg Bahnhof

13:00 Treffen mit Hrn. Wedekin am Bahnhof Wewelsburg

Beginn der Führung entlang der historischen Bahnstrecke

14:00 Kaffeepause

14:30 Führung durch die Ausstellung

16:00 gemeinsamer Abschluss

16:53 bzw. 18:53 Rückfahrt nach Paderborn (Wewelsburg Bahnhof)

Kosten:

2,- € p.P. (für den Ausstellungsbesuch)

!!! ACHTUNG !!!
Folgende Veranstaltungen sind ebenfalls
für die Studierenden des Faches Geschichte geöffnet:

040220		
LHRG	Modul	B2-IV / A2-II/III / 3-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 5-IV/V / A2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
Lgrund	Modul	B.1 / G-E.2
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
BA-Hist.	Modul	B2-III / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B7-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A4 / B1/2/3
LpGes	G/H	A2 / B1/4

Kunst, Architektur und Städtebau in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts
Art, Architecture and Urban Development during the Second Half of the 20th Century
(Beginn: 24.10.07)

V 2: Mi 11 – 13 P 5.203 **Seng**

Die 2. Hälfte des vergangenen Jahrhunderts wurde nach dem Ende des zweiten Weltkrieges insbesondere durch die Einteilung in zwei politische Blöcke bis zur Wende 1989 geprägt. Diese politische Blockbildung hatte auch ihre Auswirkungen im Bereich von Kunst, Architektur und Städtebau. Nach einer Phase des Anknüpfens an die Kunst der 20er Jahre unmittelbar nach dem Kriege treten schon bald die beiden wichtigsten Alternativen - einerseits die abstrakte Kunst in den verschiedenen Spielarten und andererseits die realistische Kunst - deutlich hervor. In der Vorlesung sollen exemplarisch die verschiedenen Strömungen und Gruppen vorgestellt werden. Auf architektonischem und städtebaulichem Gebiet werden ausgehend von den Wiederaufbaudebatten und Lösungen die hoffnungsvollen, wenn auch illusionären Phantasien des industriellen Bauens bis hin zum Schrumpfen der Städte in den letzten Jahren zur Sprache kommen.

Literatur: Edward Lucie-Smith, Sam Hunter, Adolf Max Vogt, Kunst der Gegenwart 1940-1980, Berlin 1985 (Propyläen Kunstgeschichte Supplementband); Stationen der Moderne, Katalog der Ausstellung Berlin 1988, Berlin 1988; Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert. Malerei und Plastik 1905-1985, Katalog der Ausstellung Stuttgart 1986, München 1986; Aufstieg und Fall der Moderne, Katalog der Ausstellung Weimar 1999, Ostfildern-Ruit 1999; Leonardo Benevolo, Die Geschichte der Stadt, 6. Aufl. Frankfurt a. M., New York 1991; Martin Damus, Malerei der DDR. Funktionen der bildenden Kunst im Realen Sozialismus, Hamburg 1991.

031605		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
L-Grunds	Modul	G-E.3
2-Fach-BA	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/3/5

Weltchroniken -- Kaiserchroniken. Deutschsprachige Geschichtsschreibung im Mittelalter
Historiography in german mediaeval literature
(Beginn: 16.10.07)
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2 Do 14 – 16 H 4.242 **Bauer**

Mittelalterliche Chroniken als literarische Äußerung zeitgenössischer Geschichtsschreibung bzw. -dichtung sind nicht bloßer Vergangenheitsbericht, sie sind Vergangenheitsvergegenwärtigung. Im Seminar dienen einige Fallbeispiele deutschsprachiger mittelalterlicher Welt- und Kaiserchroniken als Einführung in Historiographie und Geschichtsbewusstsein der damaligen Zeit. Solche Texte können wir Mediävisten heute nicht (mehr) als historische Quellen im engeren Sinne betrachten, denn sie führen uns kaum zu den Fakten der mittelalterlichen Vergangenheit; sie führen uns zu den Menschen selbst: zu ihrer Gesellschaft, ihrem Selbstverständnis, ihren Anschauungen.

Anmeldung: bis spätestens Freitag, 12.10.07: Listeneintrag in W2.107 oder unter <http://homepages.uni-paderborn.de/bauer/>.

013050		
LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
L-Grunds	Modul	G-D.1
2-Fach-BA	Modul	B2-III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A4 / B1

Historische und gegenwärtige Kulturlandschaftselemente:
Wahrnehmung, Erkundung, Identifikation und Didaktik
(Angewandte Historische Geographie mit Exkursionen)
Historical and present elements of man-made landscape:
Perception, exploration, identification and didactics
(Practical historical geography with excursions)

GS/BÜ 2: Mo 16 – 18 N 4.206 **Römhild**

Die Lehrveranstaltung besteht aus einem Vorlesungsteil und einem bzw. mehreren Übungs- bzw. Exkursions- oder Erkundungsteilen. Es werden zunächst didaktisch-methodische Aspekte der Historischen Geographie auf den Grundlagen geschichtswissenschaftlicher, resp. regionalgeschichtlicher und regionalgeographischer Kategorien und Auswahl- bzw. Findungskriterien vorgetragen; „angewandt“ in diesem Kontext bedeutet v.a. die kulturlandschaftliche und denkmalschützende (An-)Erkennung und Bewahrung(sabsicht) an Beispielen einer oder zweier „historischer“ Stadtkerne (Fachwerk-/Steinwerk-Architektur etc.), „historischer“ Agrarlandschaften (Eschfluren, Hagenhufen etc.) und „historischer“ Bergbaudistrikte (Pingenfelder, Schachtanlagen, Arbeitersiedlungen etc.) zu überprüfen; - also im ganzen laut der fächerübergreifende Kontext: Geschichte - Archäologie - Geographie – Denkmalpflege. Daraus folgt: projektbezogenes Denken und Handeln (hier im

Seminar), in der Schule oder sonst im späteren (Berufs-)Leben. Die Exkursionen - in einem Fall mindestens 2-tägig - sind integrierte Bestandteile der Lehrveranstaltung.

Literaturempfehlungen: Schenk / Fehn / Denecke (Hg.), Kulturlandschaftspflege, Stuttgart 1997 (Borntraeger); Harteisen / Schmidt / Wulf (Hg.), Kulturlandschaftsforschung und Umweltplanung, Herdecke 2000 (GCA-Verl.); Kleefeld / Burggraaff (Hg.), Perspektiven der Historischen Geographie, Bonn 1997 (Büro für historische Stadt- und Landschaftsforschung).

040100		
LHRG	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III
GymGes	Modul	A1-II/III / 2-III/IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
L-Grunds	Modul	G-E.1
2-Fach-BA	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I / 5-I/II/III
MA-Hist.	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-III / 7-I/II / 9-I/II
LSI/II;M	H	A3/4 / B1/2

Weltkulturerbe: Zentrale Fragen und Anforderungen. Authentizität, Denkmalpflege, Probleme der Restaurierung, Vermittlung, bewohntes und genutztes Weltkulturerbe.

Die Kaiserdome am Rhein: Speyer und Mainz; Kölner Dom; die Schlösser Brühl und Augustusburg bei Köln; Zeche Zollverein; Lübeck, Wismar und Stralsund

Questions and Demands Concerning World Cultural Heritage: Authenticity, Preservation, Problems of Restoration, Communication, Use and Occupancy of World Heritage.

The Imperial Cathedrals on the Rhine: Speyer and Mainz; the Cologne Cathedral; the Brühl Castle and Castle Augustusburg Near Cologne; the Colliery Zollverein; the Towns of Lübeck, Wismar and Stralsund (Beginn: 16.10.07)

HS/EÜ 2: Di 14 – 16 P 1.101 **Seng**

Ausgehend von Einzelbeispielen und deren spezifischer Geschichte wie dem Dom in Speyer sollen einerseits die Phasen der Entstehung des Denkmals, seine Veränderungen, Zerstörungen, Wiederaufbau etc. nachgezeichnet und mit weiteren Welterbestätten verglichen werden. Dabei sollen auch die je unterschiedlichen Problemfelder zwischen sakralen, weltlichen Denkmälern sowie den Zeugnissen der Industriekultur und die heutige gleiche oder veränderte Nutzung diskutiert werden. Zentrale Diskurse bilden die Fragen der Denkmalpflege, Restaurierung – auch in der Geschichte – und Authentizität.

Exkursionen zu den nahegelegenen Welterbestätten sowie die Teilnahme an der Regionalgeschichtstagung am 03.11.2007 in Paderborn sind Teile der Veranstaltung.

Literatur: UNESCO-Welterbe: Last und Lust, Stuttgart 2004; Thorsten Albrecht u.a. (Hrsg.), Weltkulturerbestätten. Lübeck, Wismar, Stralsund, Rostock 2004; Hartmut John, Ira Mazzoni (Hrsg.), Industrie- und Technikmuseen im Wandel, Bielefeld 2005; Walter Prigge (Hrsg.), Bauhaus, Brasília, Auschwitz, Hiroshima. Weltkulturerbe des 20. Jahrhunderts: Modernität und Barbarei, Berlin 2003; Hans-Rudolf Meier, Marion Wohlleben (Hrsg.), Bauten und Orte als Träger von Erinnerung, Zürich 2000.

040060		
LHRG	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III
GymGes	Modul	A1-II/III / 2-III/IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
L-Grunds	Modul	G-E.1
2-Fach-BA	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I / 5-I/II/III
MA-Hist.	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-III / 7-I/II / 9-I/II
LSI/II;M	H	A3/4 / B1/2

Der Tod. Friedhofskultur und Begräbnissitten seit der Neuzeit
Sepulchral Culture: On Death as a Cultural Phenomenon.
Cemeteries and Funeral Customs since Early Modern Times.
(mit Exkursion ins Museum für Sepulkralkultur in Kassel)
(Beginn: 16.10.07)

HS/EÜ 2: Di 11 – 13 P 1.102 **Seng**

Die Bestattung der Verstorbenen stellt wohl die älteste Form kultureller Überlieferung des homo sapiens dar. Dementsprechend zählen Grabstellen, Gemeinschafts- und Familiengräber und die sich daraus entwickelnden Gottesäcker und Friedhöfe zu den frühesten materiellen Zeugnissen des kulturellen Erbes. Ausgehend von den Grabstätten erstreckt sich die weitere Auseinandersetzung des Menschen mit seinen Toten auf Gedächtnismale, Denkmale, Bilder, Bauten als weitere materielle Dokumente. Aber auch die immaterielle Seite des kulturellen Erbes zeugt vielfach vom Diskurs über den Tod; so in der Schrift und Literatur, der Liturgie, Gedenkfeiern bis hin zu nationalen Gedenktagen.

Diesem großen Bereich der Kulturgeschichte möchte das Seminar nachgehen. Dabei sollen in erster Linie die abendländischen Formen des Totengedenkens und der Totenkulte im Mittelpunkt stehen. Teil der Veranstaltung ist eine Exkursion in das Museum für Sepulkralkultur in Kassel sowie der Vortrag einer Expertin.

Literatur: Philippe Ariès, Geschichte des Todes, München 1980; Ders., Bilder zur Geschichte des Todes, dt. Ausgabe München, Wien 1984; Norbert Elias, Über die Einsamkeit der Sterbenden, Frankfurt a.M. 1982; Verschiedene Stichworte in: Handwörterbuch des Deutschen Aberglaubens; Lutz Röhrich, Der Tod in Sage und Märchen, in: Leben und Tod in den Religionen. Symbol und Wirklichkeit, Darmstadt 1980, S. 165-183; Wolfgang Kaschuba, Der „Fröhliche“ Tod, in: Eckhardt Frahm, Wolfgang Alber (Hrsg.), Heimath, süße Heimat, Stuttgart 1981, S. 117-139; Barbara Happe, Vom Gottesacker zum urbanen Friedhof. Lage, Anordnung und Gestaltung von Begräbnisplätzen und Gräbern als Ausdruck einer religiösen und sozialen Ordnung, in: Zum ewigen Gedächtnis, Beiträge einer Arbeitstagung des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart u. a., hg. v. Peter Schiffer (Forschungen aus Württembergisch Franken 50), Sigmaringen 2003, S. 23-30. Dies., Die Entwicklung der deutschen Friedhöfe von der Reformation bis 1870. Tübingen 1991. Norbert Fischer, Barbara Happe, Barbara Leisner (Hrsg.): Raum für Tote – Die Geschichte der Friedhöfe. Kassel 2003.

040450		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	A2-V
2-Fach-BA	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	A4-II
MA-Hist.	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende, Magistranden und Doktoranden
Colloquium for Advanced Students, Master- and Ph.D. Students
 (Anmeldung erforderlich!)

K 2: 08.02.07 – 10.02.07 **Seng**

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu den Forschungsgebieten relevanten Themen eingeladen.
 Anmeldung in Raum W 1.111.